



# **Monitoringbericht 2025 zur Umsetzung der Jahresplanung Integrationsstrategie 2025 für das Fürstentum Liechtenstein**

Vaduz, März 2026

LNR 2026-512 BNR 2026/558

**Impressum**

Regierung des Fürstentums Liechtenstein  
Ministerium für Gesellschaft und Justiz

Regierungsgebäude  
Peter-Kaiser-Platz 1  
Postfach 684  
9490 Vaduz  
T +423 236 61 11

[office@regierung.li](mailto:office@regierung.li)  
[www.regierung.li](http://www.regierung.li)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Handlungsfelder und Massnahmen	5
1.1 Handlungsfeld 1: Information, Kommunikation und Beratung	5
1.2 Handlungsfeld 2: Sprache	10
1.3 Handlungsfeld 3: Bildung und Arbeit	14
1.3.1 Handlungsfeld 3.1: Bildung und Ausbildung	14
1.3.1 Handlungsfeld 3.1: Arbeit und Berufsbildung	19
1.4 Handlungsfeld 4: Zusammenleben, Religion und Gesundheit	26
1.4.1 Handlungsfeld 4.1 Zusammenleben (Sport, Freizeit, Kultur)	26
1.4.2 Handlungsfeld 4.2 Religion	30
1.4.3 Handlungsfeld 4.3 Gesundheit	33
1.5 Handlungsfeld 5: Recht und Staat	36
1.6 Handlungsfeld 6: Gleichbehandlung, Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung	41

## Einleitung

Mit Regierungsbeschluss LNR 2022-191 vom 8. März 2022 wurde die Steuerungsgruppe Integrationsstrategie beauftragt, der Regierung jährlich eine Jahresplanung für die Umsetzung von Integrationsmassnahmen zur Kenntnis zu bringen und diese in geeigneter Form auf der Website der Regierung zu veröffentlichen.

Seit 2022 erfolgt dieser Prozess kontinuierlich: Zu Beginn des Jahres wird eine Jahresplanung erstellt, am Ende des Jahres wird der Stand der Umsetzung in einem Monitoringbericht festgehalten. Nicht vollständig umgesetzte Massnahmen werden ins Folgejahr überführt; neue Massnahmen entstehen aus aktuellen Bedürfnissen der Betroffenen und aus den Erkenntnissen des jährlichen Integrationsdialogs.

Der Monitoringbericht 2025 zeigt deutlich, dass die Integrationsarbeit im Land gut verankert ist und an Tiefe und Breite gewinnt. Zahlreiche Massnahmen werden fortgeführt, weiterentwickelt oder neu angestossen. Viele Angebote werden regelmässig genutzt, während neue Initiativen zusätzliche Impulse setzen. Insgesamt bestätigt der Bericht, dass die Integrationsstrategie in Liechtenstein wirksam verankert ist und dynamisch aktuelle Bedürfnisse und Herausforderungen aufgreift.

Vaduz, März 2025

## Handlungsfelder und Massnahmen

Farbcodes	Umsetzungsstatus der Massnahmen
grün	Umsetzung abgeschlossen
orange	Umsetzung läuft
rot	Umsetzung pendent

Tabelle 1: Farbcodes für die Umsetzung der Massnahmen

### 1.1 Handlungsfeld 1: Information, Kommunikation und Beratung

Ziel 1 Neuzugezogene treffen auf eine Willkommenskultur. Sie werden umfassend und für sie verständlich informiert und beraten.

Massnahme	Status
<p><b>Willkommenskultur in den Gemeinden</b></p> <p>Vereinheitlichung von Willkommenskultur in den Gemeinden weiter fördern und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe anpassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung eines Flyers mit relevanten Informationen zur Erstorientierung durch die Beratungsstelle integration.li und in Abstimmung mit den Gemeinden</li> <li>• Beratungsstelle führte im Jahr 2025 Gespräche mit Einwohnerkontrollen der Gemeinden, um die Anlaufstelle und deren Dienstleistungen bekannter zu machen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Beratungsstelle integration.li; Gemeinden	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Beratungsstelle integration.li nahm im Juni 2024 ihre Tätigkeit auf. Nach eineinhalb Jahren wurde ein Evaluationsgespräch durchgeführt, um zu besprechen, in welcher Form und mit welchem Umfang die Arbeit fortgeführt werden soll. Die Beratungsstelle befindet sich immer noch im Aufbau, deshalb wird die Pilotphase bis Ende 2027 weitergeführt.	

Massnahme	Status
<p><b>Willkommens-Apéro der Gemeinden</b></p> <p>Die Gemeinde Schellenberg hat im März die in den letzten zwei Jahren neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zu einem Apéro in den Gemeindesaal eingeladen. Der Anlass wurde zum ersten Mal durchgeführt, um Wissenswertes über Schellenberg zu vermitteln und allen neu in Schellenberg wohnenden Menschen die Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen. Der Anlass bot die Möglichkeit, die Verantwortlichen der Gemeinde und das Angebot der zahlreichen Vereine kennenzulernen.</p> <p>Die Gemeinde Ruggell begrüßte über 30 neu zugezogene Personen zu einem Neuzuzüger-Apéro im KieferMartisHuus. Die Gäste erhielten einen Einblick in die Arbeitsbereiche der Gemeindeverwaltung sowie in wichtige Anlaufstellen wie Frühförderung und Seniorenkoordination. Zudem stellte der Gemeinderat seine Kommissionen vor und informierte über das vielfältige Vereinsleben mit über 40</p>	

lokalen Vereinen. Vorsteher Christian Öhri ermutigte die neuen Einwohnerinnen und Einwohner, sich aktiv ins Dorfleben einzubringen. Beim anschliessenden Apéro nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Gemeinden	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war in der Jahresplanung nicht enthalten.	

Ziel 2 Informationen und Unterstützungsangebote für Migrantinnen und Migranten sind zielgruppen- und bedarfsgerecht sowie transparent und zugänglich bereitgestellt.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Infowebseite Integration.li</u></b> Die Informationsplattform Integration.li wird um folgende Informationen ergänzt: Informationen zum Auslosungsverfahren, Einbürgerung, Zuständigkeiten im Bereich der Integrationsarbeit, Möglichkeiten der politischen Partizipation von Ausländerinnen und Ausländern.	
<b>Zuständigkeiten:</b> ASD, MG	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Ergänzungen werden im Jahr 2026 vorgenommen. Diese Massnahme trägt dazu bei, Empfehlung para. 65 aus dem 6. ECRI-Länderbericht umzusetzen.	
Die Informationsplattform integration.li ist seit 2025 barrierefrei.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Digitale Service Plattform der Landesverwaltung</u></b> Die digitale Service Plattform llv.li bündelt die Infos zum Thema "Migration und Integration" und ist laufend auf dem aktuellen Stand. Im Rahmen der Umsetzung des Projekts APA-Fachapplikation wird die Plattform geprüft und angepasst. Die Einführung der APA-Fachapplikation ist im ersten Halbjahr 2026 vorgesehen. Im Bereich Chancengleichheit werden 2025 die relevanten Informationen (Möglichkeiten der Projektförderung, Link zu der Infowebseite und Beratungsstelle integration.li usw.) aufgenommen. Das hinterlegte Symbolfoto sollte ersetzt werden.	
<b>Zuständigkeiten:</b> APA, ASD	
<b>Bemerkungen</b>	
Der Bereich Chancengleichheit der Service-Plattform wird 2026 überarbeitet.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Regierungswebsite in Leichter Sprache</u></b> Die Regierungswebsite regierung.li ist Mitte September auch in Leichter Sprache verfügbar. Damit setzt Liechtenstein nach Inkrafttreten der UNO-Behindertenrechtskonvention im Januar 2024 nicht nur einen wichtigen Schritt für den barrierefreien Zugang von Menschen mit Behinderungen zu politischen Informationen, sondern erleichtert auch Menschen mit Migrationshintergrund das Verständnis von Regierungstätigkeit und politischen Abläufen. Für die	

Livephase wurden zentrale Inhalte in Leichte Sprache übertragen; weitere Ausbaustufen sind geplant.	
<b>Zuständigkeiten:</b> ASD, MG	
<b>Bemerkungen</b>	
Diese Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Website des Vereins für Menschenrechte (VMR) auf Englisch</u></b>	
Die Website des VMR ist nun auch auf Englisch verfügbar.	
<b>Zuständigkeiten:</b> VMR	
<b>Bemerkungen</b>	
Diese Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Dolmetschdienstleistungen in der Landesverwaltung</u></b>	
Um Migrantinnen und Migranten relevante Informationen zu geben und Missverständnisse in der Beratung sowie Kommunikation zu vermeiden, sind Dolmetschende eine gute Unterstützung. Das Amt für Volkswirtschaft stellt eine entsprechende Liste mit geprüften Dolmetschenden zur Verfügung.	
<b>Zuständigkeiten:</b> ASD, APO	
<b>Bemerkungen</b>	
Alle Ämter, die entsprechende Dienste benötigen, können auf der Liste des AVW verschiedene Anbieter und Anbieterinnen finden. Falls eine Sprache auf dieser Liste fehlt, können die jeweiligen Ämter auf ihre eigenen Kontakte zurückgreifen. Das APO ist nur zuständig für die Abrechnung unselbständig tätiger Dolmetschenden.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Femmes-Tische Gesprächsrunden</u></b>	
Frauen und Männer aus verschiedenen Kulturen sprechen in ihrer Muttersprache über Erziehung, Prävention und Gesundheit.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Eltern Kind Forum	
<b>Bemerkungen</b>	
Bei den Gesprächsrunden wurden 2025 folgende Themen behandelt:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Leben hier (12 Runden)</li> <li>• Liechtensteiner Bildungswege (8 Runden)</li> <li>• Eltern an der Grenze (1 Runde)</li> <li>• Frauengesundheit (2 Runden)</li> <li>• Kinder und Konsum (2 Runden)</li> <li>• Gesunde Ernährung (2 Runden)</li> <li>• Mobbing (2 Runden)</li> <li>• Familie und Medien (2 Runden)</li> <li>• Kraftquellen im Alltag (2 Runden)</li> <li>• Geschwister (1 Runde)</li> <li>• Jugend und Alkohol (1 Runde)</li> </ul>	

- Familie und Geld (2 Runden)
- Freizeit mit Kindern (2 Runden)
- Sprich mit mir und hör mir zu (2 Runden)

Zusätzlich wurden in öffentlichen Veranstaltungen im Eltern Kind Forum die Themen: «Kinder und Konsum», «Wie schütze ich mein Kind vor der Sucht» und «Liechtensteiner Bildungswege» angeboten.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Männercafé</u></b></p> <p>In Schaan hat der Verein für Männerfragen ein Männercafé eröffnet, das Männern einen unkomplizierten Treffpunkt für Austausch und Unterstützung bietet. Das Angebot richtet sich auch gezielt an Männer mit Migrationsgeschichte und umfasst u. a. ein «Vater-Kind-Treff» sowie Gesprächsrunden zu Themen wie Stress, Beziehungen und Männlichkeit. Das Projekt orientiert sich am Vorbild aus Bregenz und läuft in Schaan vorerst als Pilot.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Verein für Männerfragen	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war in der Jahresplanung nicht enthalten.	

Ziel 3 Es sind niederschwellige und aufsuchende Beratungs- und Informationsangebote auf Landes- und Gemeindeebene vorhanden.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Informationsveranstaltungen</u></b></p> <p>Es sollen regelmässig Informationsveranstaltungen zu Themen organisiert werden, die sowohl Migrantinnen und Migranten als auch Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner interessieren. Sinnvoll erscheinen insbesondere Informationsveranstaltungen zu Unterstützungsleistungen (Prämienverbilligungen, Mietbeihilfe, Ergänzungsleistungen etc.) sowie gesundheitsrelevante Informationsveranstaltungen (Diabetes, Demenz etc.).</p> <p>Es sollten eventuell ein bis zwei Infoveranstaltungen (Aufenthaltsrecht und Sozialversicherungen) von der Beratungsstelle integration.li organisiert werden.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG, ASD, Infra, Beratungsstelle integration.li	
<b>Bemerkungen</b>	
In enger Abstimmung mit den zuständigen Institutionen wird geprüft, wie die Massnahme 2026 weiterverfolgt werden kann.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Beratungs- und Informationsangebote sichtbar machen</u></b></p> <p>Die verschiedenen Beratungs- und Informationsangebote für Migrantinnen und Migranten sollen bei der Zielgruppe bekannter gemacht werden.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG, ASD, Infra, Beratungsstelle integration.li usw.	
<b>Bemerkungen</b>	

Im August wurden die Bus-Screens der LIEmobil-Busse bespielt und Werbung für die Beratungsstelle gemacht. Im September wurde das Angebot der Beratungsstelle an der jährlichen Konferenz der Einwohnerkontrollen vorgestellt.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Beratungs- und Informationsangebote infra-integra</u></b></p> <p>Infra-integra bietet jedes Jahr zahlreiche Informations- und Beratungsangebote für Migrantinnen an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• integra: Infoveranstaltung zur Altersvorsorge</li> <li>• integra: Infoveranstaltung Steuererklärung für Frauen</li> <li>• Frau &amp; Finanzen: Infoveranstaltung Altersvorsorge 2. und 3. Säule</li> <li>• integra abc: arbeit.bildung.chance</li> <li>• Infoveranstaltung Arbeit und Recht</li> <li>• Infoveranstaltung: Diplom-Anerkennung</li> </ul>	
<b>Zuständigkeiten:</b> ASD, MG, Betroffene	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Lücken bei Informationsmaterial/-veranstaltung</u></b></p> <p>Eine Informationsveranstaltung zum Thema «Gepflogenheiten in Liechtenstein / Vorsicht Fettnäpfchen» wurde als Wunsch beim 1. Integrationsdialog genannt. Das Thema «Fettnäpfchen und kulturelle Unterschiede» wurde an einem Workshop beim 2. Integrationsdialog bearbeitet.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> ASD, MG, Betroffene	
<b>Bemerkungen</b>	
Dieses Thema wird weiterhin verfolgt.	

## 1.2 Handlungsfeld 2: Sprache

Ziel 2 Migrantinnen und Migranten jeden Alters werden angehalten und ermutigt, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Sprachkurse</b></p> <p>Personen mit schlechten und unzureichenden Sprachkenntnissen sollen weiter ermutigt werden, an Sprachkursen teilzunehmen. Verschiedene «Good-Practice»-Beispiele sowie digitale Lösungen sollen als Ansatz für die Bewältigung von Sprachhindernissen diskutiert und in Erwägung gezogen werden.</p> <p>Die Nachfrage nach Sprachgutscheinen ist in der Tendenz rückläufig. Durch die individuelle Förderung werden die Personen auf die sprachlichen Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vorbereitet.</p> <p>In den letzten Jahren hat das ASD ein Projekt der Stiftung EFFECT finanziell unterstützt. Dabei handelt es sich um einen Sprachkurs, welcher auf Erwachsene mit sehr schwachen Lernfähigkeiten ausgerichtet ist, die ausgeprägte Lese- und Lerndefizite, mangelndes Selbstbewusstsein und wenig Bildungshintergrund aufweisen. Bei diesem Kurs kann ohne Druck Deutsch gelernt werden, da auf keine Prüfung hingearbeitet wird und die Teilnehmenden die Zeit bekommen, welche sie benötigen, um sich zu verbessern. Bei Anfrage wird auch für das Jahr 2025 eine Projektförderung des Kurses geprüft.</p>	
Zuständigkeiten: APA, ASD	
<b>Bemerkungen</b>	
Das Projekt wurde 2025 finanziell unterstützt. Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.142, 116.171, 116.179 und 116.181 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Sprachcafé</b></p> <p>Das neue Erasmus+-Projekt «Sprachcafé – Sprich mit mir», organisiert in Zusammenarbeit mit der SKS-Integrationshilfe, bietet jungen Ukrainerinnen und Ukrainern die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse in einer unterstützenden Umgebung zu stärken. Besonders im Fokus stehen junge Menschen ohne Lehrstelle, die durch Sprachpraxis, Begegnungen und Begleitung ihren Weg in Ausbildung und Beruf finden sollen.</p>	
Zuständigkeiten: AIBA, SKS-Integrationshilfe	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Angebote der Landesbibliothek</b></p> <p>Die Landesbibliothek hat im Berichtsjahr verschiedene Veranstaltungen angeboten, die das Sprachverständnis fördern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eliots Vorlesestunde (monatlich)</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Nachmittag mit Eliot</li> <li>• Buchstart (monatlich)</li> <li>• Erzählnacht Traumwelten</li> <li>• BiblioWeekend «Worte verbinden die Welt»</li> </ul> <p>Die Landesbibliothek beteiligt sich am BiblioWeekend 2025 mit mehreren niederschweligen Angeboten, die Begegnung, Sprachpraxis und kulturellen Austausch fördern. Das Programm umfasst ein offenes «BiblioZmorga» als gemütlichen Treffpunkt für informelles Lesen und Austausch, einen Spieleabend «WortSpiele» für Personen ab 14 Jahren sowie den Kinderanlass «Mit Worten um die Welt», die spielerisch sprachliche und kulturelle Vielfalt vermittelt.</p>	
Zuständigkeiten: Landesbibliothek	
<b>Bemerkungen</b>	
Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

Ziel 3 Mehrsprachigkeit/Mehrfachzugehörigkeit werden als wertvolles gesellschaftliches Potenzial anerkannt, genutzt und gefördert.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)</u></b></p> <p>Der HSK-Unterricht ermöglicht mehrsprachig aufwachsenden Kindern die Vertiefung ihrer Herkunftssprache und -kultur. Ziele sind die Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Muttersprachenkenntnisse, Unterstützung beim Erwerb von Deutsch als Zweitsprache, Förderung des kulturellen Verständnisses sowie bessere gesellschaftliche und berufliche Integration. Aktuell wird HSK in verschiedenen Sprachen angeboten (z.B. Chinesisch, Griechisch, Italienisch, Portugiesisch, Slowenisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch) mit 2 bis 4 Stunden Unterricht pro Woche.</p> <p>Finanzierung erfolgt über Konsulate, Botschaften oder Vereine, Räume stellt das Schulamt bei Bedarf zur Verfügung.</p> <p>Diskutierte Ansätze zur Weiterentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung in den Lehrplan (Rahmenlehrpläne, Weiterbildung für Lehrpersonen)</li> <li>• Kooperation mit Regellehrpersonen (z. B. gemeinsame Lektionen im Kindergarten)</li> </ul> <p>Das Schulamt sucht Lösungen zur langfristigen Stärkung des HSK-Bereichs, basierend auf Erkenntnissen aus dem Bildungsbericht 2024.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Aufgrund der begrenzten Ressourcen und anderer notwendiger fachlicher Prioritätensetzung konnte dieser Bereich im vergangenen Jahr nicht wie vorgesehen bearbeitet werden. Hier braucht es neue gesetzliche Grundlagen. Aktuell sind nur Grundlagen für den HSK-Unterricht vorhanden. Verordnung vom 19. Dezember 1995 über die Förderung der Kinder von Wanderarbeitnehmern in der Muttersprache und in heimatlicher Landeskunde. Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.142, 116.171, 116.179 und 116.181 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.</p>	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Liechtensteiner Vorlesetag</u></b>	
Durchführung des 3. Liechtensteiner Vorlesetags am 21. Mai 2025 unter dem Motto „ <i>Vorlesen macht stark</i> “. Ziel ist die Förderung der Lesekompetenz und Bildungschancen von Kindern sowie die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch gemeinsames Vorlesen an vielfältigen Orten in allen Gemeinden.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Assitej Liechtenstein, Landesbibliothek, Literaturhaus Liechtenstein	
<b>Bemerkungen</b>	
Der Vorlesetag war erneut ein grosser Erfolg und wird 2026 erneut stattfinden.	
<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Projekt «MEMO»</u></b>	
Das ERASMUS+Projekt «MEMO» entwickelt innovative, mehrsprachigkeitsfördernde Module für den Französischunterricht, die die Erst-, Familien- und zuvor gelernten Fremdsprachen der Lernenden systematisch einbezieht und Lehrpersonen mit praxisnahen Materialien unterstützt. Die internationale Tagung in Innsbruck im Januar 2025, an der Liechtenstein massgeblich beteiligt war, präsentierte diese Ergebnisse und bot einen gut besuchten Rahmen für Austausch zu Lehrwerkanalysen, erprobten Unterrichtsmaterialien und weiteren mehrsprachigkeitsorientierten Unterrichtskonzepten.	
<b>Zuständigkeiten:</b> AIBA, SA	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war in der Jahresplanung nicht enthalten.	
<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Projektwoche «English Sports»</u></b>	
Das Liechtensteinische Gymnasium fördert über sportliche Aktivitäten den Spracherwerb und die Auseinandersetzung mit englischsprachigen Kulturen. Eine Woche lang lernten Jugendliche Sportarten aus dem englischsprachigen Raum – darunter Football, Baseball, Lacrosse, Squash und Bogenschiessen – kennen und probierten diese praktisch aus. Die Verbindung von Bewegung, Teamwork und interkulturellem Lernen stärkt soziale Kompetenzen, eröffnet neue Erfahrungsräume und macht Sprache erlebbar. Die Projektwoche motiviert zu aktiver Teilhabe, fördert körperliche Aktivität und sensibilisiert für kulturelle Vielfalt innerhalb eines spielerisch gestalteten Lernsettings.	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war in der Jahresplanung nicht enthalten.	
<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Sprachencafé in der Formatio</u></b>	

Die Formatio Privatschule in Triesen führte zum Europäischen Tag der Sprachen ein Sprachencafé sowie ein internationales Buffet durch. Schülerinnen und Schüler konnten in einer offenen und lebendigen Atmosphäre verschiedene Sprachen kennenlernen – von Französisch, Spanisch und Italienisch bis hin zu selteneren europäischen Sprachen wie Albanisch. Das Sprachencafé diente als zentraler Ort für interkulturellen Austausch und niedrigschwellige Sprachbegegnungen. Den Abschluss bildete ein stufenübergreifendes Buffet mit internationalen Speisen, das dank Beiträgen der Eltern ermöglicht wurde.

**Zuständigkeiten:** Formatio

**Bemerkungen**

Die Massnahme war in der Jahresplanung nicht enthalten.

## 1.3 Handlungsfeld 3: Bildung und Arbeit

### 1.3.1 Handlungsfeld 3.1: Bildung und Ausbildung

Ziel 1 Die «Frühe Förderung» und das Bildungssystem bilden die Grundlage für gerechte Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen.

Massnahme	Status
<p><b>Zugang zu schwer erreichbaren Familien über Brückenbauer und Brückenbauerinnen und Kulturvereine</b></p> <p>Gezielte Ansprache von Familien mit Deutsch als Zweitsprache durch den Einsatz von Brückenbauerinnen und Brückenbauern. In Kooperation mit Gemeindeschulen und integrationsrelevanten Akteuren sollen Kontakte aufgebaut und das Angebot zur sprachlichen Frühförderung 2025 bekannter gemacht werden, um die Bedeutung guter Sprachkenntnisse für Bildungschancen zu verdeutlichen.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> SA, Eltern-Kind-Forum, infra-integra, Vereine</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Der Kontakt zwischen den Femme-Tischmoderatorinnen (Brückenbauerinnen und Brückenbauer) und den Leiterinnen der Angebote Frühe Förderung mit Fokus Sprache und Kommunikation wurde hergestellt. Bei Bedarf erfolgt eine Zusammenarbeit, um individuelle Unterstützungsangebote für Familien und Kinder zu koordinieren.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Konsolidierung vorhandener Konzepte Frühe Förderung</b></p> <p>Erarbeitung und Implementierung eines Rahmenkonzepts für die Frühe Förderung mit Schwerpunkt Sprache und Kommunikation an Gemeindeschulen bis Schuljahr 2025/26. Parallel dazu erstellen das Schulamt (SA), das Amt für Soziale Dienste (ASD) und das Amt für Gesundheit (AG) ein Grundlagenpapier „Frühe Kindheit“.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> ASD, SA, AG</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Das Schulamt hat im Frühling 2025 ein Rahmenkonzept für die Angebote der Frühen Förderung mit Fokus Sprachen und Kommunikation an den Gemeindeschulen erstellt und bei den Schulleitungen und den Leiterinnen der Angebote präsentiert.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Ausbau Angebot Frühe Förderung</b></p> <p>Der Gemeinderat Schellenberg hat die Einführung eines kostenlosen Angebots zur frühen Förderung von Familien mit Vorschulkindern beschlossen. Zwei wöchentliche Lektionen in der Bibliothek dienen als niederschwelliger Treffpunkt, insbesondere für neu zugezogene Familien, um Vernetzung und frühkindliche Entwicklung zu unterstützen. Ein Informationsabend im Juni 2025 bot Eltern die Möglichkeit, das Projektteam kennenzulernen und Fragen zu stellen.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> Gemeinden</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p>	

Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.

Ziel 2 Das Bewusstsein und die Wertschätzung für Diversität werden gefördert und die gemeinsame Identität und Verbundenheit unterstützt. Alle Schülerinnen und Schülern erhalten eine wertschätzende Umgebung in welcher Individuelle Ressourcen und Potenziale gefördert werden.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Bildungsstrategie2025+</u></b> Umsetzung der Bildungsstrategie2025+ mit Fokus auf „Bildung für alle“ durch Förderung inklusiver Bildung, lebenslangem Lernen und Elternbildung. Zentrale Schritte: Weiterführung des Förderkonzepts für Kindergärten und Pflichtschulen, Unterstützung der Lehrpersonen, Ausbau von Weiterbildungsangeboten zu Inklusion sowie Stärkung der Koordinationsstelle „Inklusion &amp; Diversität“.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<p><b>Bemerkungen</b> Die Planung der Evaluation des aktuellen Förderkonzept der öffentlichen Kindergärten und Pflichtschulen wurde abgeschlossen. Anfang Dezember 2025 haben die Interviews mit den Stakeholdern begonnen. Eine schulamtsinterne Arbeitsgruppe zum Thema Inklusion ist weiterhin aktiv und unterstützt die Schulleitungen laufend. Seit Beginn des Schuljahres 2025/26 ist das Learning Support Team im Einsatz.</p>	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Learning Support Teams</u></b> Start eines 4-jährigen Pilotprojekts «Learning Support Team» ab Schuljahr 2025/26 zur ergänzenden Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung schulischer Inklusion. Zentrale Elemente: praxisnahe Begleitung, Zusammenarbeit mit Kanton Aargau, Stadt Zürich, PH Zürich und Hochschule für Heilpädagogik zur Entwicklung optimaler Strukturen und innovativer Ansätze.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<p><b>Bemerkungen</b> Das Pilotprojekt «Learning Support Team» hat erfolgreich gestartet. Die Mitglieder des LST-Liechtenstein haben einen Vorbereitungskurs mit 7 Modulen abgeschlossen. Bereits viele Lehrpersonen und Schulleitungen haben das Angebot in Anspruch genommen. Die Learning Support Teams, die als gemeinschaftliche Unterstützungsstruktur arbeiten, bringen Lehrpersonen, Fachpersonen sowie Eltern zusammen, um Kinder und Jugendliche nachhaltig zu fördern. Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.142, 116.171, 116.179 und 116.181 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen</p>	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Theaterstück Primarschule</u></b> Die Viertklässler der Primarschule Äule führten das Theaterstück «Gemeinsam sind wir stark» auf, das im Rahmen des Präventionsprogramms <i>Gemeinsam stark werden</i> entstand und zentrale Werte wie Zusammenhalt, Mitgefühl und respektvolles Miteinander thematisierte.</p>	

<b>Zuständigkeiten:</b> SA
<b>Bemerkungen</b>
Das Präventionsprogramm «Gemeinsam stark» wird von der Suchtprävention (ASD) koordiniert. 2025 fanden dazu ca. sechs Fortbildungen für Lehrpersonen statt. Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Rebuilding Peace</u></b>	
Im Rahmen des Projekts «Rebuilding Peace» lebten seit August 2024 eine israelische Schülerin und ein palästinensischer Schüler an der Formatio-Privatschule, wo sie gemeinsam mit ihren Klassenkameraden an einer interkulturellen Projektwoche teilnahmen. Durch Workshops von Aha Liechtenstein, darunter <i>Word to Action</i> mit kreativer Auseinandersetzung zu Heimat und Frieden, gemeinsames Kochen im Jugendtreff Kontrast, ein Podcast-Workshop sowie eine vertiefte Beschäftigung mit Menschenrechten, entstanden vielfältige Begegnungen und Reflexionsräume. Die Woche zeigte eindrucksvoll, wie Austausch, Sprache und gemeinsame Aktivitäten Brücken bauen können – und wie zwei Jugendliche aus einem konfliktreichen Umfeld in Liechtenstein ein sichtbares Zeichen für Frieden, Verständnis und Zusammenleben setzten.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Formatio-Privatschule, Aha	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten	

Ziel 4 Schulen sind sensibilisiert und kompetent im Umgang mit der Mehrsprachigkeit sowie in der Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Sprachensensibler Unterricht</u></b>	
Fortführung des WfL-Kurses «Sprachförderung im Umfeld von Mehrsprachigkeit» zur Stärkung der Kompetenzen von Lehrpersonen in mehrsprachigen Kontexten. Ziele: Verständnis des Spracherwerbs bei Kindern, Anwendung alltagsintegrierter Förderstrategien und Aufbau effektiver Elternzusammenarbeit.	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	
Es wurde bei der Akademie Bildung Plus verschiedene Weiterbildungen im Bereich Mehrsprachigkeit und Sprachsensibilisierung für Lehrpersonen angeboten wie z.B.:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Frühförderung mit LieLa-Lernmaterialien,</li> <li>• Sprachförderung mit Medien im Klassenunterricht, Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachenunterricht</li> </ul>	
Auch für kommendes Jahr sind wiederum Angebote in Planung.	
Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.142, 116.171, 116.179 und 116.181 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b>Leistungserhebung «Checks» 2024</b>	

Die Ergebnisse der liechtensteinischen Leistungserhebung «Checks» 2024 zeigen deutlich, dass Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache in nahezu allen Fächern und Schulstufen schlechter abschneiden als Muttersprachler, wobei der Leistungsabstand besonders in der 7. und 9. Schulstufe stark zunimmt. Während zwischen den Geschlechtern kaum Unterschiede bestehen, variieren die Ergebnisse klar nach Schultyp, mit den besten Leistungen im Gymnasium und den schwächsten in der Oberschule. Insgesamt bleibt das Leistungsniveau im Vergleich zu 2023 weitgehend stabil, doch der wachsende Abstand in der 9. Schulstufe sowie die fehlende internationale Vergleichbarkeit der Checks führen zur Empfehlung von Zukunft.li, wieder an PISA-Studien teilzunehmen.	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

Ziel 5 Es sind niederschwellige Beratungs- und Begleitangebote für Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund vorhanden. Durch einen regelmässigen Dialog werden Eltern beraten und angehalten, ihre Kinder auf dem Bildungsweg zu unterstützen und in die kulturellen Werte Liechtensteins einzugliedern.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Einsatz Dolmetschende bei Elterngesprächen / Informationen zu den schulischen Themen</u></b>	
Das Schulamt stellt Dolmetschende für die Kommunikation zwischen Schulpersonal und Eltern bereit. Es arbeitet aktiv in der ASD-Arbeitsgruppe mit, um Dolmetschdienste zu vereinheitlichen (Datenbank, Abrechnung, Vereinbarung) und unterstützt diesen Ansatz ausdrücklich. Zusätzlich pflegt das Schulamt eine eigene Dolmetschendenliste, die regelmässig aktualisiert und den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt wird.	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Dolmetschendenliste des Schulamtes wird laufend aktualisiert. Das Angebot wurde auch im Jahr 2025 öfters in Anspruch genommen.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Vorstellung des Liechtensteinischen Schulsystems</u></b>	
Das Schulamt reagiert auf die Herausforderungen für Zugezogene im Bildungssystem, indem es niederschwellige Informations- und Beratungsangebote zum Liechtensteiner Schulsystem bereitstellt. Gemeinsam mit dem Eltern Kind Forum wurden Moderationskarten in Einfacher Sprache entwickelt und an allen Gemeindeschulen eingeführt. Zusätzlich baut das Schulamt sein Informationsangebot multimedial aus: Aktuell entstehen Kurzfilme zu zentralen Schnittstellen wie Kindergartenstart, Übertritt in die Sekundarschule und Überblick über das Bildungswesen.	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	

Die Moderationskarten sind erstellt und stehen den Schulen und dem Eltern Kind Forum zur Verfügung. Sie können auf der Webseite des Schulamts heruntergeladen werden. Die Kurzfilme sind auf der Webseite des Schulamts aufrufbar.

Links zu den beiden neuen Filmen:

[Bildungswesen / Schularten - Bildungsbereiche - Schulamt - Landesverwaltung - Liechtensteinische Landesverwaltung](#)

[Aufnahme und Übertritt / Schullaufbahnen - Schülerinnen und Schüler - Bildungsbereiche - Schulamt - Landesverwaltung - Liechtensteinische Landesverwaltung.](#)

Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.142, 116.171, 116.179 und 116.181 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.

Massnahme	Status
<p><b><u>Info-Tag an der Berufsmaturitätsschule (BMS) Liechtenstein</u></b>            Die BMS führt im Oktober 2025 einen Infotag durch. Zwischen 09.00 und 12.00 Uhr informiert die BMS über ihre Ausbildungsangebote, das Aufnahmeverfahren sowie das neue Lernmodell. Vorgestellt wurden dabei alle angebotenen Schwerpunkte, und Interessierte konnten sich direkt mit Lehrpersonen und der Schulleitung austauschen.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> BMS</p>	
<p><b>Bemerkungen</b>            Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.</p>	

Ziel 6 Es gibt niederschwellige formale und nichtformale Bildungsangebote. Zugewanderte ohne eine formale Schulbildung und die notwendigen Kompetenzen für unsere Berufswelt erhalten Grundbildungsangebote.

Massnahme	Status
<p><b><u>Grundkompetenzkurse</u></b>            Zum Weltalphabetisierungstag am 8. September 2025 wurde weltweit auf die Bedeutung von Lesen- und Schreibkompetenzen hingewiesen – ein Thema, das auch Liechtenstein betrifft. Schätzungen zufolge verfügen rund 2500 erwachsene Personen im Land über unzureichende Grundkompetenzen in Bereichen wie Lesen, Schreiben, Rechnen oder digitalen Fähigkeiten. Die Erwachsenenbildung Stein Egerta trägt mit staatlich geförderten Grundkompetenzkursen in Schaan, Vaduz und Eschen gezielt dazu bei, diese Lücken zu schliessen. Die Kurse unterstützen Erwachsene dabei, alltagsrelevante Fähigkeiten zu stärken und damit gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern. Damit setzt Liechtenstein ein wichtiges Zeichen für Bildungschancen und lebenslanges Lernen.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> Erwachsenenbildung Stein Egerta</p>	
<p><b>Bemerkungen</b>            Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.</p>	

## 1.3.1 Handlungsfeld 3.1: Arbeit und Berufsbildung

Ziel 1 Alle Akteure in Berufsbildung und auf dem Arbeitsmarkt setzen sich für einen gleichberechtigten und diskriminierungsfreien Zugang zu Berufsausbildung und Arbeitsmarkt für Migrantinnen und Migranten ein.

Massnahme	Status
<p><b>Infoveranstaltung: Bildungswesen und Diplomanerkennung</b></p> <p>Ein Informationsabend für Migrantinnen zum Thema Bildungswesen und Diplomanerkennung gibt einen Überblick über das liechtensteinische Bildungssystem und besonders über die Berufsbildung. Frauen mit einem Bildungsabschluss aus ihrem Herkunftsland wird aufgezeigt, wie sie vorgehen müssen, um ihren Abschluss anerkennen zu lassen. Es wird Übersetzungshilfe angeboten.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> SA, infra</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Der Informationsabend musste wegen zu wenigen Anmeldungen im Oktober 2025 abgesagt werden und es wurde ein neuer Termin für November 2026 festgelegt.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Informationsveranstaltung im Berufsinformationszentrum (BIZ)</b></p> <p>Das ABB veranstaltet 2025 diverse Informationsveranstaltungen: „Zwischenjahr nach der Pflichtschule – Brückenangebote und Zwischenlösungen“; „Weiter zur Schule?“ sowie Infoabende für Eltern zum Thema Berufswahlprozess.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> ABB</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Die Informationsveranstaltung ‚Zwischenjahr nach der Pflichtschule – Brückenangebote und Zwischenlösungen‘ informierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über vielfältige Möglichkeiten zur Überbrückung zwischen Pflichtschule und weiterführender Ausbildung. Durch die Vorstellung regionaler Angebote wie Vorlehren, Praktika, sozialer Einsätze und Vorbereitungskurse wurde die Orientierung erleichtert und die Integration in Bildungs- und Berufslaufbahnen unterstützt.</p> <p>Die Informationsveranstaltung ‚Weiter zur Schule?‘ bot Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern einen umfassenden Überblick über regionale und grenznahe Bildungsangebote. Durch die direkte Vorstellung verschiedener allgemein- und berufsbildender Schulen sowie ergänzende Beratung wurde die Chancengleichheit und Orientierung für den Übergang nach der Pflichtschule gestärkt.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Ausbildungsbeihilfe – Bin ich anspruchsberechtigt?</b></p> <p>Bei einer Infoveranstaltung im Mai im BIZ Schaan informierte die Stipendienstelle über staatliche Ausbildungsbeihilfen. Erklärt wurden die Anspruchsvoraussetzungen für Stipendien, die Unterschiede zwischen Stipendien und Darlehen sowie der Ablauf des Antragsverfahrens. Nach einem kurzen</p>	

Überblick standen die Mitarbeiterinnen für Fragen und individuelle Kurzberatungen zur Verfügung.	
<b>Zuständigkeiten:</b> ABB	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>BerufsCHECK-Woche</u></b>	
Die BerufsCHECK-Woche ist ein Projekt der LIHK und der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, während einer Woche jeweils einen halben Tag lang in verschiedene Lehrberufe hineinzuschnuppern. Rund 70 verschiedene Berufe stehen zur Verfügung. Zusätzlich werden halbtägige Workshops rund um die Berufswahlvorbereitung angeboten.	
<b>Zuständigkeiten:</b> LIHK, WK	
<b>Bemerkungen</b>	
Die BerufsCHECK-Woche 2025 bot Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in 70 Lehrberufe sowie Workshops zur Stärkung ihrer Berufswahlkompetenzen. In den Modulen <i>bewerba</i> , <i>vorstella</i> , <i>uswähla</i> , <i>informiera</i> / <i>Was kostet die Welt</i> und <i>cool bliba</i> erhielten die Jugendlichen Orientierung zu Bewerbung, Auswahlverfahren, Kommunikation, finanzieller Eigenständigkeit und Gesundheitsbewusstsein. Zum Auftakt versammelten sich rund 280 Jugendliche im Gemeindesaal Triesen, wo Rahel Guerra (SA) die Bedeutung der Berufsorientierung hervorhob und Gregor Loser im Vortrag «Fit für die Lehre» zentrale Erfolgsfaktoren wie Motivation, Disziplin, Durchhaltevermögen und eigenständiges Denken vermittelte.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Elternabend „Fit für die Lehre“</u></b>	
Der Abend bietet Eltern die Gelegenheit, sich darüber zu informieren, wie sie ihr Kind auf dem Weg zu einer erfolgreichen Berufswahl begleiten können.	
<b>Zuständigkeiten:</b> LIHK, WK	
<b>Bemerkungen</b>	
In Triesen fand ein Elternabend «Fit für die Lehre» statt. Ein Impulsreferat von Gregor Loser vermittelte zentrale Informationen zu Anforderungen, Unterstützungsmöglichkeiten und gelingender Begleitung auf dem Weg zur Lehrstelle.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<b><u>Hoal Tagespraktikum</u></b>	
Für Schülerinnen und Schüler der achten Klasse bietet Hoal ein Tagespraktikum – ohne Bewerbung und Selektion – für die erste Berufsorientierung an. Jugendliche können unverbindlich verschiedene Berufe kennenlernen. Es kann zwischen verschiedenen Berufen gewählt werden: Kältesystem Monteur/in, Polymechniker/in, Konstrukteur/in, Logistiker/in, Kauffrau/Kaufmann, Anlagen- & Apparatebauer/in	

<b>Zuständigkeiten:</b> Hoval
<b>Bemerkungen</b>
Das Tagespraktikum hat stattgefunden.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>next-step Berufs- &amp; Bildungstage</u></b></p> <p>2025 finden die 11. next-step Berufs- &amp; Bildungstage im SAL in Schaan statt. Aussteller aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz werden die möglichen Bildungsbereiche der Berufslehre, der Berufsmaturitäts- und Mittelschulen, der Brückenangebote und Weiterbildungen, der höheren Berufsbildung sowie der Hochschulen und Universitäten vorstellen. Ziel ist es, die Bildungsvielfalt und die Durchlässigkeit des Bildungssystems in Liechtenstein aufzuzeigen. Die Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, direkt mit Auszubildenden sowie Lernende und Studierenden in Kontakt zu treten. Der Eintritt ist frei.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> ABB	
<b>Bemerkungen</b>	
Die 11. «NextStep» Berufs- und Bildungstage fanden am 26. und 27. September 2025 statt. Besuchende erhielten einen kompakten Überblick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Liechtenstein und konnten sich direkt bei Unternehmen, Lehrbetrieben, Hochschulen und Universitäten informieren.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Woche der Gesundheits- und Sozialberufe 2025</u></b></p> <p>In den Kantonen SG, AR, AI und dem Fürstentum Liechtenstein werden Berufe der Grund- und Weiterbildung von verschiedenen Betrieben vorgestellt. Die Woche bietet die einmalige Gelegenheit, einen Schnuppernachmittag, einen Tag der offenen Tür oder einen Erlebnisparcours in der Nähe zu besuchen.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Organisation der Arbeitswelt (Oda) GS	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Woche der Gesundheits- und Sozialberufe hat stattgefunden.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Der Lernenden Talk</u></b></p> <p>Die Lernenden Alessia Camedda und Wösel Mönkangsar geben Einblicke in Berufswahl, Schnuppererfahrungen und den Einstieg ins duale Bildungssystem. Beide betonen die Bedeutung des Schnupperns und des Bauchfühls bei der Wahl von Beruf und Lehrbetrieb. Alessia kombiniert ihre KV-Lehre mit der BMS, Wösel absolviert eine Verbundlehre «100pro!». Der Talk dient als niederschwelliges Informationsangebot, das Jugendlichen Orientierung bietet, Unsicherheiten abbaut und den Zugang zum liechtensteinischen Ausbildungssystem erleichtert.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Vaterland	

<b>Bemerkungen</b>
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.

Ziel 2 Ein zufriedenstellendes, eigenständiges, materiell gesichertes Leben und eine gerechte Teilhabechance am Arbeitsmarkt werden für alle Migrantinnen und Migranten angestrebt.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten</u></b></p> <p>Ende 2025 betrug die Quote der erwerbsfähigen Geflüchteten zwischen 18 und 64 Jahren, die einer Erwerbstätigkeit nachgingen, 34 %. Dabei sind einschränkende Faktoren wie körperliche oder psychische Beeinträchtigungen oder Betreuungspflichten nicht berücksichtigt. 2026 wird der Fokus abermals auf die Integration der Schutzbedürftigen in den ersten Arbeitsmarkt gelegt. Eine Anpassung der Asylverordnung (AsylV), mit der im Rahmen der Lohnzession mehr Anreize für eine Erwerbstätigkeit geschaffen werden, wurde geprüft und mit Verordnungsanpassung vom 8. Juli 2025 umgesetzt. So werden neu statt 3 CHF pro geleisteter Arbeitsstunde 20% des Nettolohnes als Motivationsprämie ausbezahlt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Liechtenstein sind alle Asyl- und Schutzsuchenden verpflichtet, nach Möglichkeit selbst für ihren Unterhalt zu sorgen</li> <li>• Deutschkurse werden ab dem zweiten Aufenthaltstag angeboten und die sprachliche Integration wird unterstützt</li> <li>• Alle bekommen eine strukturierte Potenzialanalyse erarbeitet, auf deren Basis die individuellen Ziele und deren Massnahmenplanung und -umsetzung erfolgt.</li> <li>• Die Flüchtlingshilfe erarbeitet gemeinsam mit der Wirtschaft spezielle Fördermassnahmen und Kurse: Bspw. Gastgewerbe, Pflege etc. und setzt diese um.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeiten:</b> APA und Flüchtlingshilfe	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Förderung der Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Personen wird auch 2026 weitergeführt.	

Ziel 3 Bestehende Kompetenzen, Ressourcen, Fähigkeiten sowie Mehrsprachigkeit werden bei der individuellen Potenzialbewertung und -entfaltung systematisch einbezogen.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Zertifikatslehrgang «Coming Back: Ihre erfolgreiche Rückkehr in den Arbeitsmarkt»</u></b></p> <p>Der Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS) bieten seit Anfang 2023 einen Zertifikatslehrgang an, um Personen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Ziel ist es, die Teilnehmenden auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten</p>	

und ihnen die nötigen Grundlagen für einen erfolgreichen Wiedereinstieg zu vermitteln. Die dritte Runde des Lehrgangs ist im Januar gestartet. Bisher haben 85 Prozent der Teilnehmenden einen Praxiseinsatz oder eine Festanstellung gefunden. Der Kurs richtet sich an alle, die einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt planen, unabhängig von der beruflichen Ausrichtung oder der Branche. Voraussetzung sind gute Deutschkenntnisse.	
<b>Zuständigkeiten:</b> AMS	
<b>Bemerkungen</b>	
Der Zertifikatslehrgang wurde im Jahr 2025 durchgeführt und im Jahr 2026 bereits gestartet.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Empowerment-Projekt für Frauen</u></b></p> <p>Zwischen Dezember 2024 und Februar 2025 nahmen zwanzig ukrainische Frauen in Liechtenstein an einem Erasmus+-geförderten Empowerment-Programm teil, das durch einen Workshop zur «Panorama»-Perspektive sowie anschliessenden individuellen Coachings ihre Selbstwirksamkeit und berufliche Orientierung stärkte. Die Teilnehmerinnen berichteten von deutlich verbesserter Klarheit, Motivation und psychischem Wohlbefinden, insbesondere durch die Möglichkeit, persönliche Herausforderungen und Erfahrungen des Ankommens in einem geschützten Rahmen zu bearbeiten. Das Programm stärkt die Integration, Resilienz und Teilhabe geflüchteter Frauen und ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zu einem zielgerichteten Bildungs- und Coachingformat.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> AIBA , SKS Integrationshilfe	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b><u>Empowerment-Workshop für ukrainische Frauen («EntreCivil»)</u></b></p> <p>Der Workshop unterstützt ukrainische Frauen in Liechtenstein und der Region, die sich ehrenamtlich engagieren oder eigene soziale Initiativen entwickeln möchten. In einem Pilotworkshop der Universität Liechtenstein wurden zentrale unternehmerische und organisatorische Kompetenzen vermittelt – darunter Projektplanung, Selbstorganisation, Finanzierung und Netzwerkaufbau. Die Teilnehmerinnen arbeiteten an eigenen Projektideen, analysierten gesellschaftliche Bedarfe und präsentierten ihre Vorhaben in kurzen Pitches. Die Massnahme fördert Eigeninitiative, gesellschaftliche Teilhabe und den Aufbau nachhaltiger Engagementstrukturen. Das Projekt ist Teil des Erasmus+-Projekts «EntreCivil» und wird gemeinsam mit Partnern aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland und der Schweiz umgesetzt.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> AIBA, Universität Liechtenstein	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

Ziel 4 Der Anerkennungsprozess von Berufs- und Bildungsqualifikationen wird evaluiert und wenn nötig verbessert.

Massnahme	Status
<p><b>Einheitlicher Ansprechpartner und Informationen gemäss Berufsqualifikationsrichtlinie</b></p> <p>Gemäss Dienstleistungsrichtlinie und Berufsqualifikationsrichtlinie (Richtlinie 2005/36/EC) ist Liechtenstein verpflichtet, den Dienstleistungserbringern und -empfängern bestimmte Informationen leicht zugänglich zu machen (Art. 7 der Dienstleistungsrichtlinie und Art. 57 der Berufsqualifikationsrichtlinie) und die elektronische Verfahrensabwicklung zu ermöglichen (Art. 8 Dienstleistungsrichtlinie).</p> <p>Die EFTA-Überwachungsbehörde (ESA) hinterfragt bzw. bemängelt in einem Aufforderungsschreiben die Vollständigkeit der für die einzelnen Berufsqualifikationen zur Verfügung gestellten Informationen, die Art und Weise, wie die Informationen strukturiert und gegliedert sind sowie die teilweise fehlende elektronische Verfahrensabwicklung sowie die fehlerhafte Umsetzung des sogenannten «Einheitlichen Ansprechpartners» (EAPs).</p> <p>Die Stabsstelle EWR hat eine Arbeitsgruppe gegründet, um alle Mängel zu beseitigen. Des Weiteren werden regelmässig Berufsqualifikationsrichtlinien-Experten und Expertinnen-Treffen eingeführt. Der EAP wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst. Unter anderem wurden Links zu berufsspezifischen Informationen sowohl für den Fall der Niederlassung als auch der grenzüberschreitenden Dienstleistung in Liechtenstein ergänzt und die zur Verfügung gestellten Informationen aktualisiert und vervollständigt. Zusätzlich wurde ein neuer Punkt «Berufsanerkennung» ergänzt. Unter diesem findet sich nun eine kurze Erklärung sowie eine Liste der in Liechtenstein reglementierten Berufe inklusive Links zu den berufsspezifischen Informationen. Die ergänzenden Ausführungen zum «Europäischen Berufsausweis» werden ergänzt, sobald die notwendigen Notifikationen an die EFTA-Überwachungsbehörde übermittelt wurden.</p> <p><a href="https://www.llv.li/de/landesverwaltung/amt-fuer-volkswirtschaft/zentraler-unternehmensservice-eap-">https://www.llv.li/de/landesverwaltung/amt-fuer-volkswirtschaft/zentraler-unternehmensservice-eap-</a></p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> Stabsstelle EWR, zuständige Amtsstellen, Nationale Informationsstelle für akademische Anerkennungsfragen</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Mittlerweile wurde die Website des EAP vollständig überarbeitet und nutzerfreundlicher gestaltet. Unter dem Punkt «Berufsanerkennung» wurden zwei Navigationspunkte hinzugefügt. Zum einen ist unter «Berufsliste» die Liste der reglementierten Berufe zu finden, welche ebenfalls überarbeitet wurde. Neu sind die als sensibel klassifizierten Berufe eindeutig als solche gekennzeichnet. Zum anderen stehen unter «Europäischer Berufsausweis» nun Informationen inklusive Verlinkungen zu relevanten Websites der EU strukturiert zur Verfügung. Diese Änderungen wurden der ESA mitgeteilt.</p> <p>Die Notifikationen betreffend den Europäischen Berufsausweis wurden ebenfalls an die ESA übermittelt und von dieser freigegeben. Die verantwortlichen Personen bei der EU-Kommission wurden von der ESA entsprechend informiert. In einem nächsten Schritt</p>	

erfolgt die Aktivierung Liechtensteins auf der Plattform, auf welcher der Antrag für einen Europäischen Berufsausweis gestellt werden kann (<https://ec.europa.eu/epc/>).

## 1.4 Handlungsfeld 4: Zusammenleben, Religion und Gesundheit

### 1.4.1 Handlungsfeld 4.1 Zusammenleben (Sport, Freizeit, Kultur)

Ziel 1 Liechtenstein anerkennt den Wert der Vielfalt und nutzt Diversität, Mehrsprachigkeit und Mehrfachzugehörigkeiten als Stärke.

Massnahme	Status
<p><b>Verein «Pro Rössle» organisiert interkulturelle Anlässe mit wechselnden Schwerpunkten</b></p> <p>Verein «Pro Rössle» plant jedes Jahr einen interkulturellen Anlass, der jedes Jahr ein anderes Land in den Mittelpunkt stellt. In diesem Jahr widmen sich die Veranstaltungen dem Land Spanien. Weitere Länder sind geplant (Türkei, Österreich, Balkan, Schweiz, nordische Länder ...). Es werden eine Flamencoshowgruppe und eine galizische Musik- und Tanzgruppe aufspielen und tanzen. Im Keller wird Ingo Ospelt Gedichte von Federico Garcia Lorca Peomas auf Spanisch und Deutsch lesen. Begleitet wird er von einem Gitarristen. Im Anschluss wird der spanische Verein Paella sowie spanischen Wein und Bier anbieten. Am 22. Oktober 2025 findet die Filmpremiere statt, die einen Einblick in die Lebensrealitäten und das Ankommen von 12 Mitgliedern der spanischen Community gibt. Um den Wirkungsbereich weiterzuziehen, soll der Film nach der Premiere für die Verwendung an Schulen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Verein «Pro Rössle»	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Veranstaltungen wurden erfolgreich umgesetzt.	

Massnahme	Status
<p><b>Peruanischer Filmeabend</b></p> <p>Das Liechtensteinische Landesmuseum führte in Zusammenarbeit mit der Botschaft von Peru peruanische Filmabende sowie einen Filmnachmittag durch. Botschafter Luis Alberto Castro eröffnete die Reihe und lud anschliessend zu einem peruanischen Apéro ein. Gezeigt wurden der Science-Fiction-Film <i>Tiempos futuros</i>, der Kinderfilm <i>Margarita</i> und das Drama <i>Wiñaypacha</i> – allesamt frei zugänglich und ohne Anmeldung, wodurch kultureller Austausch und niederschwellige Teilhabe gefördert wurden.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Landesmuseum, Botschaft von Peru	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

Ziel 2 Eine diverse Zusammensetzung von Institutionen und gesellschaftlichen Strukturen wird angestrebt.

Massnahme	Status
<p><b>Liechtensteins Diversität sichtbar machen</b></p> <p>Firmen, Vereine, Parteien etc. werden aufgefordert, ihre diverse Zusammensetzung und Teilhabemöglichkeit aufzuzeigen (siehe Handlungsfeld 5).</p>	

Vereine unterstützen den Integrationsprozess erheblich und fördern das Zusammenwachsen. Auf Gemeindeebene könnte die verstärkte Mitarbeit von Migrantinnen und Migranten in Kommissionen ein wichtiges Instrument werden, um einerseits die Vielfalt abzubilden und andererseits Menschen ohne liechtensteinische Staatsbürgerschaft die Gelegenheit zu bieten, ihre Wohngemeinde aktiv mitzugestalten. Über verschiedene Formate (beispielsweise über die Website integration.li, Diskussionen mit integrationsrelevanten Akteuren, statistische/wissenschaftliche Untersuchungen) soll die Ausgangslage transparent gemacht werden und neue Ideen entwickelt werden, wie eine Sensibilisierung für die Vorteile und Chancen von Diversität erreicht werden kann.	
<b>Zuständigkeiten:</b> APO, ASD, Gemeinden, Vereine, Gesellschaft	
<b>Bemerkungen</b>	
2026 wird die Idee weiterentwickelt.	

Ziel 3 Das gesellschaftliche Zusammenleben ist von gegenseitigem Respekt, Verständnis und Toleranz geprägt. Alle in Liechtenstein lebenden Menschen fühlen sich akzeptiert und willkommen.

Massnahme	Status
<b>Interkultureller Stammtisch/Begegnungsraum</b> Um die Anliegen nicht nur einmal pro Jahr im Integrationsdialog zu diskutieren und die Vernetzung, das Verständnis sowie die Sichtbarkeit der hier lebenden Personen zu verbessern, besteht der Wunsch nach einem kulturübergreifenden Stammtisch. Diese Idee / dieser Wunsch aus dem Integrationsdialog wird mit dem Verein für Menschenrechte und Stiftung Lebenswertes Liechtenstein aufgenommen und diskutiert.	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG, ASD, VMR, SSL	
<b>Bemerkungen</b>	
Diese Massnahme wird im Jahr 2026 weiterverfolgt.	

Massnahme	Status
<b>Internationaler Tag der Menschenrechte</b> Am 10. Dezember 2025, dem Tag der Menschenrechte, wurde die Meinungsfreiheit als zentrales Menschenrecht thematisiert, da sie für eine offene und inklusive Gesellschaft essenziell ist. Meinungsfreiheit setzt den aktiven Diskurs voraus: Menschen müssen bereit sein, unterschiedliche Ansichten auszutauschen und Argumente anderer anzuhören. Der Zugang zu verlässlichen Informationen ist entscheidend, doch die Informationsflut und Falschinformationen – insbesondere online – erschweren die Meinungsbildung. Medienschaffende spielen eine wichtige Rolle, indem sie irreführende Inhalte einordnen und verständlich aufbereiten, ohne die Meinungsfreiheit einzuschränken. Die Bereitschaft zum Dialog und zur Akzeptanz unterschiedlicher Positionen stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist eine Grundvoraussetzung für Integration.	
<b>Zuständigkeiten:</b> VMR, Medienschaffende, Gesellschaft	
<b>Bemerkungen</b>	

Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.

Ziel 4 Der Wille und die Bemühung der Gesellschaft, zusammen mit Migrantinnen und Migranten eine gemeinsame, gleichwertige gesellschaftliche Identität und Verbundenheit zu finden, wird bestärkt und gefördert.

Massnahme	Status
<p><b>Projekt: Sozialer Zusammenhalt - Stiftung Lebenswertes Liechtenstein (SLL)</b>            Die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein legt seit 2024 vermehrt ein Augenmerk auf das Fokusthema «Sozialer Zusammenhalt». Die von SLL in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut durchgeführte Studie zum sozialen Zusammenhalt hat gezeigt, dass auch Liechtenstein mit Phänomenen wie Einsamkeit und sozialer Isolation zu kämpfen hat. Auch Migrantinnen und Migranten sind häufig von Einsamkeit und sozialer Isolation betroffen. Die SLL wird sich in diesem Bereich engagieren und zusammen mit dem Land und dem Verein «connect!» - gemeinsam weniger einsam über mögliche Massnahmen und Sensibilisierungsaktionen austauschen.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Stiftung Lebenswertes Liechtenstein, ASD, Verein «connect!»	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein hat einen Runden Tisch organisiert, um das tabuisiert wahrgenommene Thema Einsamkeit gemeinsam mit Expertinnen und Experten zu beleuchten. Dabei wurden zentrale Herausforderungen bei der Identifikation von Einsamkeit sowie Möglichkeiten zur Stärkung sozialer Teilhabe diskutiert. Aktuell sind keine weiteren Schritte geplant. Bei Bedarf wird geprüft, ob Best Practice Beispiele aus dem Netzwerk «connect!» auch in Liechtenstein sinnvoll wären.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Benachteiligte Gruppen bei Strategien und Massnahmen mitdenken</b>            Bei allen Strategien (beispielsweise Altersstrategie, Demenzstrategie, ...) und dazugehörigen Massnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität im Land sollten die Herausforderungen von (mehrfach) benachteiligten oder vulnerablen Gruppen berücksichtigt werden. Eine systematische Überprüfung, ob die geplanten Massnahmen Barrieren abbauen und Chancengleichheit fördern, wäre sinnvoll. Das für Gesellschaft zuständige Ministerium wird im Jahr 2025 prüfen, ob ein Grundsatzbeschluss mit einem Leitfaden für die Entwicklung von Strategien und deren Wirksamkeit für benachteiligte Menschen verabschiedet werden kann. Damit könnte sichergestellt werden, dass alle Menschen – unabhängig von ihrer Ausgangslage – von Verbesserungen profitieren und die gesellschaftliche Teilhabe gestärkt wird.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Diese Massnahme wird im Jahr 2026 geprüft.</p>	

Massnahme	Status
-----------	--------

<p><b>Ausstellung und Workshops über Kommunikation und Konflikte Kuefer-Martis-Huus</b></p> <p>Die Ausstellung «Ma muas halt reda med da Lütt, med am Vää tuat mas oo» (März bis Juli 2025) widmet sich dem Thema Kommunikation und Konflikte. Das Zusammenleben ist alles andere als einfach. Kommunikation kann leicht fehlschlagen und zu Streit, zu gewaltsamen Auseinandersetzungen oder sogar zu Krieg führen. Dies hat viel mit unserer Sprache und Kultur zu tun: Anstatt über Bedürfnisse zu sprechen und eigene Sichtweisen zu hinterfragen, werden schnell Schuldzuweisungen und Vorwürfe gemacht. In der Ausstellung geht es um gelingende und misslingende Kommunikation sowie um die Ursachen und Auswirkungen von Konflikten. Die Beiträge (u.a. aus Liechtenstein, dem Libanon, der Ukraine und Tibet) thematisieren persönliche und gesellschaftliche Konflikte sowie auch Initiativen für ein friedliches Zusammenleben und Methoden für eine konstruktive Kommunikation. Begleitend werden Workshops zur gewaltfreien Kommunikation und alternativen Konfliktlösungsmethoden angeboten.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> Kuefer-Martis-Huus</p>	
<p><b>Bemerkungen</b></p>	
<p>Die Ausstellung zeigte künstlerische Beiträge zu gelingender und misslingender Kommunikation sowie zu persönlichen und globalen Konflikten. Ergänzend wurden Workshops für Schulklassen und Gruppen angeboten, die praktische Ansätze für konstruktive Konfliktbearbeitung vermittelten.</p>	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>2025 wurden wieder diverse kulturelle Veranstaltungen von unterschiedlichen Organisationen im Land organisiert.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Griechischer Abend des Griechischen Vereins FL im SAL Schaan</li> <li>• Frühlings-Foodfestival der Islamischen Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein</li> <li>• International Dinner der Universität Liechtenstein bei dem Studierende Speisen aus ihren Herkunftsländern mitbrachten und sich in ungezwungener Atmosphäre über Kulturen und Lebenswelten austauschten.</li> <li>• Fest der Kulturen im Gasometer Triesen</li> <li>• Holi-Fest im Schlössle Mahal Vaduz</li> <li>• Der Verein Bonaparte organisierte die Veranstaltung «vivre ensemble»</li> <li>• KIB Food &amp; Culture Event, SAL Lindahof Schaan</li> <li>• Griechische Filmabende der Onassis Foundation beim Filmfest Schaan</li> <li>• Jubiläumskonzert des italienischen Chors <i>Tanto pé cantà</i> und <i>Apéro</i> mit Spezialitäten aus Kalabrien im Gemeindesaal Balzers</li> <li>• Die ukrainische Gemeinschaft feierte ihren Unabhängigkeitstag auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz</li> <li>• Israelischer Kurzfilmabend, organisiert vom Verein «Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem» im Skino Schaan.</li> <li>• Kulturfest Eschen</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ofaguck und Chili: Drei Anlässe (musikalisch, literarisch, kulinarisch) an denen die Gäste Regionales und Internationales kennenlernen durften.</li> <li>• Ausstellung «verwoben – Interwoven» im Gasometer Triesen. Künstlerinnen aus Indien und Liechtenstein präsentieren ihre Arbeiten im Gasometer Triesen und bringen traditionelle wie moderne indische Kunstformen ein. Ziel des Clubs ist es, Menschen beider Kulturen zu verbinden, Wissen zu vertiefen und Begegnungen zu ermöglichen. Die Veranstaltungen sollen Verständnis schaffen, Gemeinschaft stärken und die indische Kultur im Land sichtbar machen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Vereine und Organisationen	
<b>Bemerkungen</b>	
Nicht in der Jahresplanung 2025 enthalten	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Jugendprojekt «Urban Flow»</b></p> <p>Beim einwöchigen Jugendprojekt «Urban Flow» treffen sich 28 Jugendliche aus Ungarn, Spanien, Estland und Liechtenstein in Schaan. In einer internationalen und mehrsprachigen Umgebung erleben sie Workshops zu verschiedenen Bereichen der urbanen Kultur – darunter Graffiti, Dance, Skateboard, DJ, Foto/Video und Streetfood. Gemeinsame Kulturabende, Spiele und Teamaktivitäten stärken Vertrauen, Austausch und gegenseitiges Verständnis. Das Camp fördert Toleranz, kulturelle Offenheit und neue Freundschaften und bringt so «Europa nach Liechtenstein». Organisiert wird die Begegnung vom aha – Tipps &amp; Infos für junge Leute, unterstützt durch Erasmus+, die LLB und den Jugendtreff Camäleon.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> aha – Tipps & Infos für junge Leute	
<b>Bemerkungen</b>	
Nicht in der Jahresplanung 2025 enthalten	

#### 1.4.2 Handlungsfeld 4.2 Religion

Ziel 1 Die kulturelle und religiöse Pluralität wird anerkannt. Religiöse Anschauungen, Haltungen und Praktiken werden innerhalb des gesetzlichen Rahmens respektiert.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Neuregelung des Verhältnisses von Staat und Religionsgemeinschaften</b></p> <p>Mit der Vorlage der Regierung (Legislatur 2021-2025) zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften soll das geltende staatskirchenrechtliche System in Liechtenstein neu geordnet und in ein modernes Religionsverfassungsrecht überführt werden. Die Beziehungen des Landes zu den Religionsgemeinschaften sollen in der Verfassung und einem darauf gestützten Religionsgemeinschaftengesetz einheitlich und gleich geregelt werden. Mit dieser Vorlage wird die Zielsetzung verfolgt, künftig eine sachgemäss abgestufte Gleichbehandlung aller Religionsgemeinschaften in Liechtenstein gewährleisten und verwirklichen zu können. Eine vollständige Entflechtung von</p>	

<p>Staat (bzw. Gemeinden) und Kirche ist in der Vorlage nicht vorgesehen, es werden aber für eine allfällige künftige vermögensrechtliche Entflechtung zwischen den Gemeinden und der Landeskirche begünstigende Voraussetzungen festgelegt. Den staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften kommen die damit verbundenen Rechte zu, gleichzeitig sind mit der staatlichen Anerkennung auch Pflichten verbunden. Die besonderen Rechte einer staatlichen Anerkennung beziehen sich namentlich auf den konfessionellen Religionsunterricht an staatlichen Schulen, auf die Seelsorge in öffentlichen Anstalten und Einrichtungen und auf die öffentlich-rechtliche Vertragsschlussfähigkeit. Des Weiteren hat die staatliche Anerkennung eine finanzielle Unterstützung durch das Land zur Folge. Die erste Lesung der genannten Vorlage im Landtag wurde im April 2024 durchgeführt.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> MPF, Landtag	
<b>Bemerkungen</b>	
Das weitere Vorgehen wurde von der Regierung noch nicht beschlossen.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Begräbnisstätten</b></p> <p>Um eine geeignete Lösung bei der Suche nach der letzten Heimstätte für Angehörige des Islams zu finden, sollen die Gespräche auf Gemeindeebene fortgesetzt werden. Die Anzahl der älteren Generationen wächst, auch bei den Andersgläubigen. Sie haben ihre Familien hier, haben zum Teil die liechtensteinische Staatsbürgerschaft und können/möchten nicht im Ausland bestattet werden. Auch im Falle von Totgeburten oder dem frühen Tod von Familienangehörigen ist eine letzte Ruhestätte in Liechtenstein wichtig.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Gemeinden	
<b>Bemerkungen</b>	
Diese Massnahme wird in die Jahresplanung 2026 aufgenommen. Diese Massnahme würde dazu beitragen, Empfehlung para. 93 aus dem 6. ECRI-Länderbericht umzusetzen.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Finanzielle Beiträge für Religionsgemeinschaften</b></p> <p>Bereits für das Jahr 2023 wurde der Islamischen Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein (IGFL) auf Antrag durch die Regierung ein Beitrag in Höhe von CHF 10'000 gewährt. Im Jahr 2024 erstattete die IGFL der Regierung mit einem Tätigkeits- und Jahresbericht für das Jahr 2023 Bericht über ihre wichtigsten Tätigkeiten und legte Rechenschaft über die Verwendung des gewährten Beitrags ab. Zudem stellte sie erneut einen Antrag auf Gewährung eines Landesbeitrags. Die Regierung entschied nach Prüfung des Antrags, der IGFL ab dem Jahr 2024 einen jährlichen Beitrag in Höhe von CHF 10'000 zu gewähren. Der Beitrag bezweckt die Unterstützung der IGFL bei der Wahrnehmung ihrer im öffentlichen Interesse stehenden (inter-)religiösen, sozialen, interkulturellen und bildungsfördernden Aufgaben. Die Auszahlung des jährlichen Beitrags erfolgt nach</p>	

Antragstellung durch die IGFL an das Ministerium für Präsidiales und Finanzen (unter Beilage des Tätigkeits- sowie Jahresberichtes).	
<b>Zuständigkeiten:</b> MPF, Religionsgemeinschaften	
<b>Bemerkungen</b>	
Die IGFL hat der Regierung im Jahr 2025 über ihre wichtigsten Tätigkeiten Bericht erstattet. Es wurde erneut ein jährlicher Beitrag ausgezahlt.	

Ziel 2 Ein kontinuierlicher interkultureller und interreligiöser Dialog findet statt.

Massnahme	Status
<b>Bilaterale Gespräche und Austausch</b> Um das gegenseitige Verständnis für die Anliegen und Bedürfnisse zu ermöglichen, soll der Dialog zwischen der Regierung und den verschiedenen Religionsgemeinschaften auch in Zukunft gefördert werden. Wie bereits in der laufenden Legislaturperiode sollen in der neuen Legislaturperiode die bilateralen Gespräche bzw. ein Austausch zwischen der Regierung und verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern von Religionsgemeinschaften mündlich und/oder schriftlich stattfinden.	
<b>Zuständigkeiten:</b> MPF, MG, ASD	
<b>Bemerkungen</b>	
Das MG hat sich im Jahr 2025 mit verschiedenen Vertretern von Religionsgemeinschaften im Vorfeld und während des Integrationsdialogs ausgetauscht. Das ASD hat sich ebenfalls in der Vorbereitung auf den Integrationsdialog mit verschiedenen Fachpersonen getroffen und ausgetauscht. Auch das MPF stand im Austausch mit unterschiedlichen Religionsgemeinschaften.	

Massnahme	Status
<b>Runder Tisch der Religionen</b> Für 2025 ist wieder ein Runder Tisch der Religionen geplant. Es ist noch nicht geklärt, wann und in welcher Form er stattfinden wird.	
<b>Zuständigkeiten:</b> VMR	
<b>Bemerkungen</b>	
Im Jahr 2025 wurde wieder ein Runder Tisch der Religionen durchgeführt. Der dritte Runde Tisch der Religionen fand am 27. Mai 2025 statt und wurde durch den VMR organisiert. <i>Es</i> trafen sich zahlreiche Religionsgemeinschaften sowie staatliche und kommunale Vertreter in den Räumlichkeiten der Islamischen Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein (IGFL). Erstmals nahm auch ein offizieller Vertreter des Erzbistums Vaduz teil.  Im Fokus standen aktuelle Themen der liechtensteinischen Religionslandschaft – insbesondere die noch offene Neuregelung des Verhältnisses zwischen den Religionsgemeinschaften und dem Staat sowie das Projekt eines muslimischen Friedhofs. Daniel Hilti informierte über den aktuellen Stand und beantwortete Fragen, wobei gemeinsam mit der IGFL auch Vorurteile abgebaut werden konnten.	

Massnahme	Status
<b>Umgang mit verschiedenen Religionen</b> Im Schulamt wird ein Informationsblatt erarbeitet, das über den «Umgang mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Religionen an den Schulen» informiert. Es enthält Grundlagen und Hinweise für die Schulleitungen und Lehrpersonen. Das Informationsblatt soll 2025 verabschiedet werden.	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA	
<b>Bemerkungen</b>	
Das Informationsblatt ist in Erarbeitung Im Newsletter <i>Schule heute</i> wurde in der Ausgabe 04 2024/2025 das Schwerpunktthema Ethik und Religionen behandelt.	

Massnahme	Status
<b>Schulklassen besuchen die Islamische Gemeinschaft Fürstentum Liechtenstein</b> Die Islamische Gemeinschaft Liechtenstein (IGFL) empfing mehrere Schulklassen zu Moscheebesuchen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten Einblicke in den Islam, stellten Fragen und lernten das Gemeindeleben kennen. Die Begegnungen förderten den interkulturellen Dialog, bauten Berührungspunkte ab und stärkten das Verständnis für religiöse Vielfalt.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Schulen, IGFL	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

Massnahme	Status
<b>Bahá'í? Was ist das?</b> Die Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein organisierte im Oktober, in der Johanneskirche in Vaduz einen öffentlichen Vortrag zur Bahá'í-Religion. Mit der Veranstaltung setzte die Kirchengemeinde ihre Reihe zu den in Liechtenstein vertretenen Religionsgemeinschaften fort und lud im Anschluss zum Austausch mit den Referierenden.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Evangelische-lutherische Kirche	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Massnahme war nicht in der Jahresplanung enthalten.	

#### 1.4.3 Handlungsfeld 4.3 Gesundheit

Ziel 1 Die Gesundheitskompetenz von Migrantinnen und Migranten wird durch Informationsangebote über das Gesundheitssystem gestärkt.

Massnahme	Status
<b>Parlamentarische Initiativen der Freien Liste «Zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften»:</b> Am 8. April 2024 reichten die Abgeordneten Manuela Haldner-Schierscher, Georg Kaufmann und Patrik Risch beim Parlamentsdienst eine parlamentarische	

Initiative zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften ein. Die Initiative entsprach in weiten Teilen der Regierungsvorlage betreffend die Abänderung der Verfassung und die Schaffung eines Religionsgemeinschaftengesetzes sowie die Abänderung weiterer Gesetze (Bericht und Antrag Nr. 3/2024), welche im April 2024 vom Landtag in erster Lesung behandelt wurde. Es waren allerdings bei bestimmten Artikeln bzw. Kapiteln wesentliche inhaltliche Abweichungen im Vergleich zur Regierungsvorlage vorgesehen. Die Regierung führte mit Bericht und Antrag Nr. 61/2024 die Vorprüfung der genannten Initiative durch und gelangte dabei zum Ergebnis, dass gewisse Bestimmungen der Initiative potenziell in Widerspruch zu Art. 38 der Verfassung (sogenannte «Kirchengutsgarantie») geraten könnten. Der Landtag nahm in seiner Sitzung vom September 2024 den Bericht und Antrag Nr. 61/2024 zur Kenntnis und erklärte die parlamentarische Initiative für verfassungsmässig nicht zulässig. Aus diesem Grund fand keine weitere Behandlung der parlamentarischen Initiative vom 8. April 2024 zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften statt. Am 22. Oktober 2024 reichten die Abgeordneten Manuela Haldner-Schierscher, Georg Kaufmann und Patrick Risch beim Parlamentsdienst in einer leicht abgeänderten Fassung erneut eine parlamentarische Initiative zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften ein. Konkret wurden im Vergleich zur ursprünglichen Initiative vom 8. April 2024 nur zwei Bestimmungen angepasst. Die Regierung kam in ihrer Vorprüfung (Bericht und Antrag Nr. 151/2024) zum Schluss, dass die Initiative sowohl mit der Verfassung als auch mit den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt. In inhaltlicher Sicht lehnte sie die Initiative aber dennoch ab (siehe zu den Gründen im Detail Bericht und Antrag Nr. 151/2024). Der Vorprüfungsbericht zur parlamentarischen Initiative vom 22. Oktober 2024 (Bericht und Antrag Nr. 151/2024) wird voraussichtlich vom neuen Landtag in seiner ersten Arbeitssitzung im Jahr 2025 behandelt.

**Zuständigkeiten:** Landtag

**Bemerkungen**

Der Vorprüfungsbericht zur parlamentarischen Initiative vom 22. Oktober 2024 (Bericht und Antrag Nr. 151/2024) wurde vom Landtag in seiner ersten Arbeitssitzung im Mai 2025 zur Kenntnis genommen und die Initiative für zulässig erklärt. Der Landtag ist auf die Initiative nicht eingetreten.

Massnahme	Status
<p><b>Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz und Liechtenstein</b> Es sollen Austauschgespräche mit der regionalen Anlaufstelle Ostschweiz und Liechtenstein geführt werden, um die Situation in Liechtenstein einschätzen zu können. Die Anlaufstelle sensibilisiert die Fachpersonen aus Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich und berät und begleitet betroffene und gefährdete Mädchen und Frauen. Neben der Präventionsarbeit vermittelt die Anlaufstelle betroffene Frauen an spezialisierte Fachpersonen.</p>	
<p><b>Zuständigkeiten:</b> MG, AG, ASD</p>	

<b>Bemerkungen</b>
<p>Es wurde Kontakt aufgenommen mit dem Vorstand der Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz und Liechtenstein. Das Ministerium für Gesellschaft und Justiz und das Amt für Gesundheit warten auf einen Terminvorschlag für ein Austauschgespräch.</p> <p>Anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung fand im Skino Schaan die Filmvorführung ‚Jaha’s Promise‘ mit anschliessender Podiumsdiskussion statt. Die Veranstaltung sensibilisierte für die gravierenden Folgen von FGM und bot Raum für Austausch über Prävention, Schutzmassnahmen und kulturelle Herausforderungen.</p>

Ziel 2 Die psychosoziale Versorgung ist unabhängig von der Sprache für alle gewährleistet.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Interkulturelles Dolmetschen in Arztpraxen</b></p> <p>Seit Anfang 2024 wird das Angebot vom Amt für Gesundheit finanziert. Sprachliche und kulturelle Barrieren und Missverständnisse erschweren die Verständigung in den ärztlichen Praxen und im Spital und stellen Hürden für eine optimale gesundheitliche Versorgung dar. In solchen Fällen können interkulturelle Dolmetschende weiterhelfen; sie fördern die Akzeptanz für eine Behandlungsempfehlung und für die korrekte Umsetzung und tragen damit auch zum Behandlungserfolg bei. Beim Runden Tisch Integration wurde mehrfach davon berichtet, dass das Angebot in vielen Bereichen zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt wird, um die Erfolgsaussichten der geleisteten Hilfestellung zu unterstützen. Das Angebot wird sehr geschätzt. Im Jahr 2025 soll geprüft werden, ob eine Ausweitung dieser Dienstleistung auch auf andere Gesundheitsdienstleistungen / Lebensbereiche ausgeweitet werden könnte – unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Bilanz.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> alle integrationsrelevanten Stakeholder	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Das Angebot wurde 2024 in die Regelstrukturen überführt. Um sicherzustellen, dass das verfügbare Budget eingehalten wird, prüft das Amt für Gesundheit die eingereichten Rechnungen sorgfältig. Gleichzeitig bestätigt das AG, dass der Einsatz von Dolmetschenden verantwortungsvoll und zweckmässig erfolgt.</p> <p>Derzeit wird die Dienstleistung hauptsächlich für ukrainisch- und russischsprechende Patientinnen und Patienten genutzt. In der Regel ist ein Dolmetschen nur beim ersten ausführlichen Termin erforderlich; bei Folgeterminen reichen meist digitale Übersetzungstools auf dem Handy aus.</p> <p>Eine Ausweitung des Angebots auf weitere Lebensbereiche ist aktuell nicht geplant. Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlung 116.182 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.</p>	

## 1.5 Handlungsfeld 5: Recht und Staat

Ziel 1 Möglichkeiten der politischen Teilhabe und gesellschaftlichen Mitgestaltung von Migrantinnen und Migranten auf Landes- und Gemeindeebene werden geschätzt und ermutigt.

Massnahme	Status
<p>Jährliche Austauschplattform (Integrationsdialog)</p> <p>Im Herbst findet der vierte Integrationsdialog statt. Es wird wieder ein Überblick gegeben, was in der Integrationsarbeit erreicht wurde. In Workshops werden die Bedürfnisse der Betroffenen erörtert. Das Ziel ist es, die Anzahl der Teilnehmenden weiter zu erhöhen und weitere Vereine / Interessensvertretungen zu erreichen.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> ASD, MG	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Das Ministerium für Gesellschaft und Justiz führte den 4. Integrationsdialog in der Kreativ-Akademie Vaduz durch und stellte dabei Kinder und Jugendliche ins Zentrum. Über 80 Personen aus unterschiedlichen Herkunftsländern sowie mehrere Organisationen nahmen teil. Workshops wurden von verschiedenen Fachstellen gestaltet, darunter das Olympic Committee, der Jugendrat, die Offene Jugendarbeit, das Schulamt mit der Schulsozialarbeit, das Haus der Familie, die Mütter- und Väterberatung sowie das aha – Tipps &amp; Infos für junge Leute. Das Internationale Frauencafé übernahm den Apéro, und Regierungsrat Emanuel Schädler eröffnete den Abend.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Empfehlungen Abschlussbericht des Projekts «Möglichkeiten der politischen Partizipation für Ausländer:innen in Liechtenstein»</b></p> <p>Im Februar 2025 wurde der Abschlussbericht des Projektes des Vereins für Menschenrechte und des Projekts «Vielfalt in der Politik» vorgestellt. Durch politische Teilhabe entstehen Interesse, Zugehörigkeitsgefühl und Mitverantwortung. Aktuell ist ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in Liechtenstein von der politischen Teilhabe ausgeschlossen. Das Projekt diente dazu, eine öffentliche Diskussion anzustossen. Es soll auf verschiedenen Ebenen weiter diskutiert werden und wo möglich, durch konkrete Lösungsvorschläge zur Umsetzung der Empfehlungen kommen. Folgende Empfehlungen wurden an die Regierung, den Landtag, die Gemeinden und die politischen Parteien formuliert:</p> <p>Zugang zu Kommissionen und Arbeitsgruppen verbessern:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sensibilisierung und öffentliche Information über die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.</li> <li>2. Die Bestellung von Gemeindegremien inklusiver gestalten.</li> </ol> <p>Förderung der informellen Beteiligung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Vernetzung mit Ausländerinnen und Ausländern stärken und sie zur Mitwirkung einladen.</li> <li>2. Partizipative Beteiligungsformen anbieten.</li> </ol>	

3. Sprachbarrieren abbauen.	
Einführung kommunales Wahlrecht prüfen: 1. Einführung und Kriterien eines kommunalen Wahlrechts für Ausländerinnen und Ausländer prüfen.	
<b>Zuständigkeiten:</b> Regierung, Landtag, Gemeinden und politische Parteien	
<b>Bemerkungen</b>	
Bislang wurden keine Massnahmen eingeleitet. Die Empfehlungen werden jedoch bei passenden Gelegenheiten geprüft.	
Das von ASSITEJ Liechtenstein und dem TAK-Theater Liechtenstein entwickelte Klassenzimmerstück <i>Gleichgewicht der Stimmen</i> brachte ein interaktives Demokratie-Erlebnis direkt an die Schulen des Landes. Jugendliche setzen sich spielerisch und körperlich mit Fragen von Mitbestimmung, Vielfalt und gesellschaftlichem Zusammenleben auseinander und wurden selbst Teil des theatralen Prozesses. Das Stück verwandelt das Klassenzimmer in einen Raum politischer Reflexion, in dem die Bedeutung jeder einzelnen Stimme erfahrbar wird. Durch die enge Kooperation mit liechtensteinischen Bildungsinstitutionen unterstützt das Projekt die politische Bildung im Land und fördert den Dialog über demokratische Werte.	

Massnahme	Status
<b>Austauschgespräche mit relevanten Akteuren der Integrationsarbeit und Brückenbauenden</b>	
Ein regelmässiger Austausch (Follow-up-Gespräche) mit den Ämtern, den Gemeinden und den sonstigen Akteuren im Themenkomplex Integration/Migration findet statt, um auf Veränderungen bei den Herausforderungen zu reagieren und einen Gesamtüberblick der Massnahmen zu ermöglichen.	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG, ASD	
<b>Bemerkungen</b>	
Das MG hat folgende Austauschgespräche geführt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege- und Betreuungseinrichtungen</li> <li>• Amt für Gesundheit</li> <li>• Vorstand von Anlaufstelle für Mädchenbeschneidungen</li> <li>• Teilnehmende des grenzüberschreitenden Vernetzungstreffens</li> <li>• Verein für Menschenrechte</li> <li>• Projektleiterin von Vielfalt in der Politik</li> </ul>	

Massnahme	Status
<b>Grenzüberschreitendes Vernetzungstreffen mit der Stadt Feldkirch und Vorarlberg</b>	

Im Januar 2025 hat das erste Vernetzungstreffen zwischen integrationsrelevanten Akteurinnen und Akteuren aus Liechtenstein und Vorarlberg stattgefunden. Die Initiative und Einladung zum Austausch kamen von der zuständigen Stadträtin der Stadt Feldkirch. Um den interessanten Austausch in Zukunft jährlich zu pflegen und gegenseitig von Best-Practice-Beispielen zu profitieren sowie den Erfahrungsaustausch bei dem Einsatz verschiedener Massnahmen zu nutzen, ist geplant, dass Liechtenstein Ende 2025 / Anfang 2026 eine Gegeneinladung ausspricht.	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG	
<b>Bemerkungen</b>	
Eine Einladung von Liechtenstein für einen zweiten grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch wird für das Jahr 2026 in Betracht gezogen.	

Ziel 2 Die interkulturelle Kompetenz der Verwaltungen auf Landes- und Gemeindeebene wird unterstützt und gefördert.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Richtlinie für eine serviceorientierte Verwaltungssprache: verständlich, klar und freundlich</b></p> <p>Im Integrationsdialog wurde von den Betroffenen bemängelt, dass die Mitarbeitenden der Landesverwaltung bzw. regierungsnahen Organisationen teilweise arrogant und unfreundlich seien; zudem wurde der liechtensteinische Dialekt in der mündlichen Kommunikation häufig als Herausforderung genannt. In den allgemeinen Pflichten der Mitarbeitenden der Landesverwaltung ist festgehalten: «Das Verhalten im dienstlichen Verkehr soll höflich, respektvoll, hilfsbereit und diskriminierungsfrei sein». Die Vision des Leitbildes der LLV formuliert: «Sie steht im Dienste Liechtensteins und seiner Bevölkerung und repräsentiert nach aussen einen offenen, kundenfreundlichen und fortschrittlichen Rechtsstaat. Die Landesverwaltung ist ein modernes, auf Qualität ausgerichtetes Dienstleistungsunternehmen und nimmt eine Vorbildfunktion für andere öffentliche und private Unternehmen ein». Wie wir die Zusammenarbeit nach aussen gestalten wollen: «Durch eine offene und verständliche Kommunikation machen wir unser Handeln nachvollziehbar. Wir legen Wert auf einen freundlichen und respektvollen Umgang sowie eine kompetente Beratung». Um die Serviceorientierung der LLV-Mitarbeitenden im Sinne des Leitbildes und der Pflichten zu fördern, sollen die Kommunikations- und Verhaltensrichtlinien regelmässig in Erinnerung gerufen werden.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> APO, Führungskräfte	
<b>Bemerkungen</b>	
Das MG wird 2026 mit dem APO diese Massnahme diskutieren.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Kursangebote für die Mitarbeitenden der Landesverwaltung</b></p> <p>Im Rahmen des Kursprogramms der LLV-Akademie stehen verschiedene Onlinekurse für die Weiterbildung und Weiterentwicklung zur Verfügung. Das MG</p>	

wird sich mit den Verantwortlichen des APO über die Nachfrage und mögliche Ergänzungsangebote austauschen, um möglichst viele Mitarbeitende für die Themen Diversität und Inklusion, strukturelle Diskriminierung und Unconscious Bias zu sensibilisieren.	
<b>Zuständigkeiten:</b> APO, Mitarbeitende der LLV	
<b>Bemerkungen</b>	
Das MG wird im Jahr 2026 mit dem APO diese Massnahme diskutieren.	

### Ziel 3 Monitoring, Evaluation und Dokumentation (nicht Inhalt der Strategie)

Massnahme	Status
<p><b>Diversitätsanalyse der Landesverwaltung</b></p> <p>Das APO lässt – unterstützt von ASD, MG und einem Forschungsunternehmen – wissenschaftlich untersuchen, wie vielfältig das Personal der Landesverwaltung aufgestellt ist. Die Landesverwaltung soll eine Vorreiterrolle übernehmen und erfolgreiche Bildungskarrieren mit Migrationshintergrund sichtbar machen. Mit dem APO wurde die Umsetzung einer Diversitäts- und Vielfaltsuntersuchung des LLV-Personalportfolios diskutiert. Im Jahr 2025 wird ein Grobkonzept zusammen mit dem APO erarbeitet und die Umsetzungsmöglichkeiten sowie dafür benötigte Ressourcen werden mit dem Liechtenstein Institut besprochen.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> APO, MG, ASD	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Umsetzung der Massnahme ist in Planung und wurde bislang nicht gestartet.	

Massnahme	Status
<p><b>Erstellung des Monitoringberichts der Jahresplanung</b></p> <p>Ein Monitoringbericht wird jedes Jahr von der Steuerungsgruppe Integrationsstrategie erstellt und der Regierung zur Kenntnis gebracht. Dieser gibt Auskunft über den aktuellen Umsetzungsstatus der jeweiligen Jahresplanung.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG, Steuerungsgruppe	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Erstellung des Monitoringberichts und der Jahresplanung hat sich etabliert. Die Berichte werden regelmässig auf der Regierungs-Website und unter <a href="http://www.integration.li">www.integration.li</a> veröffentlicht.	

Massnahme	Status
<p><b>Evaluation von Integrationsmassnahmen</b></p> <p>Bestehende statistische Daten (Volkszählungen, Bildungsbericht 2024 – Equity, etc.) sollen analysiert werden und zu einem schlanken Integrationsmonitoring konsolidiert werden.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> MG, AS	
<b>Bemerkungen</b>	
Die Umsetzung der Massnahme ist in Planung und wurde bislang nicht gestartet.	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Volkszählung 2025</b></p> <p>Im Dezember 2025 findet die Volkszählung statt. Die Volkszählung ist die wichtigste statistische Erhebung in Liechtenstein. Es werden Informationen zur Ausbildung der Bevölkerung, zu den Berufen, zu den Sprachen, zu den Haushalten und zu vielen weiteren Themen, die auch für Integrationsfragen relevant sind, erhoben. Seit 2010 werden die Daten alle 5 Jahre erhoben.</p> <p>Die Ergebnisse liegen zwischen 20 und 24 Monaten nach dem Stichtag (31.12.) vor.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> AS	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Um alle in Liechtenstein wohnhaften Personen zu erfassen, werden Plakate mit den wichtigen Informationen in Spanisch, Portugiesisch und Türkisch an Ausländervereine versendet. Des Weiteren ist ein Plakat auf Ukrainisch für die Kollektivunterkünfte angefertigt worden und die Flüchtlingshilfe unterstützt die Schutzsuchenden auf Wunsch beim Ausfüllen. Alle Personen ab 70 erhalten automatisch ein Papierformular.</p>	

## 1.6 Handlungsfeld 6: Gleichbehandlung, Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung

Ziel 1 Zentrale Grundlage der Integrationsbemühungen ist die Gleichbehandlung und damit Chancengleichheit.

Massnahme	Status
<p><b>Toleranzworkshops für weiterführende Schulen</b> Ab dem Schuljahr 2024/2025 bietet der Verein für Menschenrechte zusammen mit dem aha und Amnesty International neue Toleranzworkshops an den weiterführenden Schulen an. Die Workshops machen erlebbar, was Diskriminierung, Mobbing und andere Formen des Ausschlusses bedeuten und wie diesen entgegengetreten werden kann.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> VMR, aha, Amnesty International, SA	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Im Berichtsjahr wurden 14 Workshops (davon 7 Menschenrechts- und 7 Toleranz-Workshops) in sechs verschiedenen weiterführenden Schulen durchgeführt. Damit wurde das Ziel von jährlich 12 Workshops übertroffen. Es konnten gesamthaft 217 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Insgesamt waren sechs Workshop-Leitende zwischen drei und sechs Mal im Einsatz. Die Workshops wurden immer gemeinsam von zwei Leitenden durchgeführt und dauerten jeweils zwei Lektionen. (Jahresbericht, 2025, VMR &amp; aha). Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.170 und 116.174 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.</p>	

Ziel 2 Die Landes- und Gemeindeverwaltung nehmen eine Vorreiterrolle ein und stellen sich gegen jede Form von strukturellem und institutionellem Rassismus bzw. struktureller und institutioneller Diskriminierung.

Massnahme	Status
<p><b>Weiterbildungen für Lehrpersonen</b> Im Rahmen des WfL (Weiterbildung für Lehrpersonen) wird im Schuljahr 2025/26 ein Kurs mit dem Titel «No to Racism» Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur ausgeschrieben. Der Workshop wird von DIVERSUM, dem Verein für rassismuskritisches Denken abgehalten. Der Verein bietet verschiedene Workshops und Beratungen an, um für das Thema Rassismus zu sensibilisieren. Der Fokus liegt dabei im Bildungsbereich.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> SA, Haus Gutenberg	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Der Kurs mit dem Titel «No to Racism» hat aus organisatorischen Gründen nicht stattgefunden. Der Kurs soll im Jahr 2026 gemeinsam mit dem <a href="http://network-racism.ch">network-racism.ch</a> erneut angeboten werden.</p>	

Massnahme	Status
<p><b>Internationaler Tag gegen Rassismus</b> Die Abteilung Chancengleichheit (ASD) veröffentlichte am 21. März einen Artikel im Vaterland über die Hintergründe des internationalen Tages gegen Rassismus. Zudem unterstützte die Abteilung Chancengleichheit die Kampagne «Alle anders – das sind wir» von der OJA und der SSA finanziell.</p>	

<b>Zuständigkeiten:</b> ASD
<b>Bemerkungen</b>
Die Massnahme wurde umgesetzt.

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>Aktionstage gegen Rassismus (21.–23. März) - Kampagne «Alle anders – das sind wir»</b></p> <p>Die Schulsozialarbeit (SSA) und die Offene Jugendarbeit Liechtenstein (OJA) organisieren rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus Projekte und Aktionen, unterstützt von der Abteilung Chancengleichheit (ASD).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Banner «Alle anders – das sind wir» an allen Jugendtreffs und Schulstandorten</li> <li>• Schulen und Jugendtreffs gestalten eigene Aktivitäten (z. B. Graffiti, Workshops, gemeinsames Kochen)</li> <li>• Ziel: Auseinandersetzung mit dem «Wir»-Begriff, Anerkennung von Vielfalt, Sensibilisierung gegen Vorurteile und Diskriminierung</li> <li>• Die Kampagne soll jährlich stattfinden und ausgebaut werden</li> </ul>	
<b>Zuständigkeiten:</b> SSA, OJA	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>An allen Schulstandorten und Jugendtreffs wurden Banner und Roll-ups angebracht und es fanden vielfältige Projekte statt, in denen Kinder und Jugendliche sich mit Vorurteilen, Diskriminierung und dem «Wir»-Begriff auseinandersetzten. Die Aktionstage werden im Jahr 2026 weiterentwickelt.</p> <p>Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.170 und 116.174 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.</p>	

<b>Massnahme</b>	<b>Status</b>
<p><b>13. Podium Recht wurde das Thema <i>Hass und Hetze im Netz</i></b></p> <p>Beim 13. Podium Recht wurde das Thema <i>Hass und Hetze im Netz</i> aus juristischer und gesellschaftlicher Perspektive beleuchtet. Univ.-Prof. Dr. Marion Albers leitete den Vortrag, erläuterte die Funktionsweisen sozialer Netzwerke sowie das Spektrum digitaler Feindseligkeiten und diskutierte rechtliche Massnahmen. Die Veranstaltung sensibilisierte für die Bedeutung einer respektvollen digitalen Kommunikationskultur und deren Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben.</p>	
<b>Zuständigkeiten:</b> Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	
<b>Bemerkungen</b>	
<p>Die Massnahme war in der Jahresplanung nicht enthalten. Diese Massnahme trägt dazu bei, UPR-Empfehlungen 116.170 und 116.174 aus der 4. UPR im Jahr 2023 umzusetzen.</p>	